

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

18. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einkaufsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danne & Comp.,
Hansen & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 11.

Freitag den 11. Januar

1884.

Für un deutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
geber, wie auch für etwa verabstimmte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postämte und Kaiserl. Telegraphen-Ämte, Rheinstrasse 9,
anzuzeigen.



Cyklus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 11. Januar, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

VI. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau Professor **Clara Schumann**

und das auf ca. 60 Musiker verstärkte städtische

Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn
Louis Lüstner.

PROGRAMM.

1. Ouverture zum Märchen von der schönen Melusine . . Mendelssohn.
2. Concert No. 4, in G-dur für Pianoforte mit Orchester . . Beethoven.
Frau **Clara Schumann.**
3. Zum ersten Male: Symphonisches Zwischenspiel zu
Calderon's Schauspiel „Ueber allen Zaubern Liebe“ . . Lassen.

4. Soli für Pianoforte:

- a) Caprice, E-dur Paganini.
für Pianoforte bearbeitet von R. Schumann.
- b) Romanze, Fis-dur } R. Schumann.
- c) Romanze, D-moll }
Frau **Clara Schumann.**

5. Symphonie No. 2, in C-dur Schumann.
(op. 61, dem Könige Oscar I. von Schweden zugeeignet.)

Der Concertflügel aus der Hof-Pianofortefabrik von **Th. Steinweg**
Nachfolger in Braunschweig ist aus dem Depot der Herren
L. Lichtenstein & Co., Zeil 70, in Frankfurt a. M.

Eintrittspreise:

- I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark;
Galerie 2 Mark.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass nur noch wenige reservirte
Plätze für den Concert-Cyklus zum Cassen-Verkauf vorhanden sind.

Nichtreservirte Plätze im Saale sind überhaupt nicht mehr
frei. Die Abonnementskarten für **nichtreservirte Plätze** gelten
nur für den Saal, nicht für die Gallerie.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen
Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern
geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

E. L. Specht & Cie., Kgl. Hoflieferanten.

Niederlage von **B. Ganz & Cie., Mainz**

in **Teppichen, Möbelstoffen, Gardinen,**
ächten Daghestan-Teppichen & Kameelsäcken.

Grosse Auswahl. — Billige Preise.

Feuilleton.

Ueber den „Morphinismus“.

eine neue, immer mehr in die Mode kommende, gesellschaftliche Krankheit
macht Ludwig Hevesi in einem Wiener Brief im „Pester Lloyd“ einige mit
interessanten Beispielen belegte Bemerkungen:

„Ein unmodernes Wort, ein neuer Begriff in der westlichen Civilisation,
der aber schon nothwendig war, um den Alkoholismus abzulösen. Sollte
es denn wahr sein, dass auch dieses Gift durch die Adern unserer Gesell-
schaft schleicht? Spreche ich wirklich nicht von London, der Stadt aller
Gifte, und Paris, dem ewig eiternden Babel, sondern von dem immer noch
etwas patriarchalischem Wien? Es gibt hier einen vielbeschäftigten Arzt,
der sich selbst auf der Strasse im Gehen Morphinum einspritzt; er steckt
die eine Hand in den Ärmel der anderen und kein Vorübergehender merkt,
dass er sich eben eine neue Tracht Morphiums unter die Haut des linken
Vorderarmes befördert. Wie manche lebenswürdige Hausfrau, die für einen
Moment aus ihren strahlenden Salons verschwindet, flüchtet zur Pravaz'schen
Spritze, um sich wieder für zwei Stunden geniessbar und genussfähig zu
machen. Wer nur einen Blick hinter die Coullissen der Kunstwelt werfen
wollte! Dicht neben dem Schminkkasten liegt der „Inbegriff der holden
Schlammersäfte“, welchen Doctor Faust „in jener Nacht nicht ausgetrunken“.
Eine sehr bekannte Schauspielerin, die sehr leidend war und seit Kurzem
keiner Bühne angehört, könnte die Nacht nicht mehr durchschlafen, wenn
ihr die Zofe nicht nach der ersten Stunde des Schlummers, ohne sie erst
zu wecken, die gewohnte Dosis in die Wade practicieren würde. Namen
sind verpönt, wenigstens hiesige. Aber in München weiss man ganz gut,
dass Clara Ziegler ohne Morphinum die Bühne nicht betritt. Medea würde

ihre Kinder nicht morden können, wenn sie nicht erst ein Stückchen Selbst-
mord begangen hätte. Louise könnte ihre verhängnissvolle Limonade nicht
trinken, wenn sie nicht schon vorher mit Morphinum vergiftet wäre. Uebrigens
passt das zum Pathos eines solchen Künstlerthums; es geht gut auf in der
tragischen Stimmung. Nur spielt dasselbe Gift dieselbe Rolle in der ent-
gegengesetzten Sphäre. Der bekannte Seiltänzer Wainratta ist ein Slave
des Morphiums. So oft er das Drahtseil besteigt — sagte er einem Tänzer
der Hofoper — muss er eine Injection nehmen; er würde sonst herunter-
fallen und den Hals brechen. Erst wenn er den Taumel in seinen Adern
fühlt, wird sein Schritt sicher.“

Dass die Nerven der Künstler aber auch unter anderen Dingen als
dem Morphinum zu leiden haben, wie z. B. dem Embonpoint und der Glatze,
beweist folgende hübsche Anekdote, die Hevesi an die obenstehenden Be-
merkungen anknüpft: „Und nach dem Embonpoint die Glatze, um den
Schauspieler noch nervöser zu machen. Freilich gehören die Perücken
Fichtners, La Roches und Sonnenthals mit zum Ruhme des Burgtheaters;
aber bitter war es ohne Zweifel, sie sich zum ersten Male aufsetzen zu
müssen. Auch der Kampf mit der Glatze ist kein Kinderspiel. Ich kenne
ein treffliches Mitglied des Hofburgtheaters, das eben jetzt in solchen Nöthen
steckt. Er hätte lieber Anno 1683 gegen den Halbmond gekämpft als
1883 gegen den Vollmond, der sich nachgerade an seinem Hinterhaupte
entwickelt hat. Entwickelt in solcher Vollkommenheit, dass der Künstler
sich endlich vor einigen Wochen entschloss, sich einen künstlichen Haar-
wuchs anzuschaffen. Die Perücke war vortrefflich gelungen, und wenn ihr
Eigenthümer sie aufsetzte, fühlte er sich um einen zehnjährigen Contract
jünger. Aber wie sollte er sich entschliessen, mit ihr unter die Leute zu
gehen? Welches Hallo würde das geben, wenn er plötzlich ohne Platte in
der Gesellschaft auftauchte! Mehrere Wochen übte er zu Hause hinter ge-
schlossenen Thüren die Perücke ein, vermied aber sorgsam die bekannten

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 10. Januar 1884.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Aster: Regeniter, Hr. Kfm., Neuwied. Weber, Hr. Kfm., Cöln. Bausch, Hr. Dr. med. m. Fr., Nieder-Wöllstadt. Neumann, Hr. Kfm., Schweinfurt. Wolff, Hr. Kfm., Pirmasens. Keller, Hr. Kfm., Cöln. Levi, Hr. Kfm., Paris. Köthe, Hr. Kfm., Mackendorf.

Alteent: Rothenberg v. Geldern, Hr. Kfm., Cöln.

Bären: Deinein, Hr. Kfm., Mainz. Heinze, Hr. Kfm., Mainz.

Hotel Block: Mispelblom-Beyer, Hr. m. Fr., Zutphen. Leembruggen, Hr. m. Fr., Ellecom.

Einhorn: Schneider, Hr. Bürgermeister, Massenheim. Schuber, Hr. Bautechniker, Schwalbach. Vogt, Hr. Gutsbes., Holzhausen. Schüller, Hr. Kfm., Luhl. Frohne, Hr. Gerichts-Assessor, Frankfurt. Zollinger, Hr. Gerichts-Assessor, Frankfurt. Schweder, Hr. Bauführer, Frankfurt.

Grüner Wald: Rabe, Hr. Fabrikbes., Berlin. Fuschöller, Hr. Kfm., Cöln. Biek, Hr. Kfm., Solingen.

Goldene Kette: Holowziner, Hr. Kfm., Russland.

Nassauer Hof: Goldmann, Hr., Mannheim.

Nonnenhof: Conradi, Hr. Kfm., Selters. Sommer, Hr. Kfm., Cöln. Nessel, Hr. Kfm., Frankfurt. Kleinjung, Hr. Kfm., Darmstadt. Kuntze, Hr. Stud., Herborn. Feil, Hr. Ober-Insp., Frankfurt. Grün, Hr. Fabrikbes., Dillenburg. Ost, Hr. Kfm., Kempten. Leppert, 2 Hrn. Fabrikbes., Strassburg.

Rhein-Hotel: Nebel, Hr. Kfm. m. Fr., Strassburg. Wolf, Hr. Dr. med., Frankfurt.

Taunus-Hotel: Wolf, Hr. Fabrikbes., Pforzheim. Kussenberg, Hr. Kfm., Stuttgart.

Hotel Vogel: Kalt, Hr. Kfm., Andernach. Grosakopf, Hr. Post-Insp., Frankfurt. Hering, Hr. Kfm., Leipzig. Gebeschus, Hr. Assessor Dr. jur., Frankfurt.

Hotel Weiss: Setemann, Frl., Frankfurt. Schmitt, Hr. Bürgerm., Obertiefenbach. Rosenbaum, Hr. Ingenieur, Braunsfeld.

Armen-Augenheilstift: Schön, Philipp. Seck. Schön, Catharine. Seck. Hermann, Elisabeth. Offenbach. Beringer, Mathilde. Limburg. Habermann, Therese. Trechtenshausen. Lahr, Jacob. Oberweyer. Klink, Caroline. Neuhaus. Maldaner. Philipp. Niederheimbach. Schnepf, Catharine. Unzenheim. Schaufert, Philippine. Lettweiler. Heben, Georg. Langendernbach. Lubus, Auguste. Elkerhausen. Steitz, Valentin. Gerbach. Piepenbrink, Johanne. Biebrich.

In Privathäusern: Stierholm, Fr. General m. 4 Töchter, Kopenhagen, Villa Anna.



Montag den 14. Januar, Abends 6 Uhr:

Siebente öffentliche Vorlesung.

Herr Hofrath Dr. **Gerhard Rohlfs** aus Weimar.

Thema:

„Die Zukunft Afrika's.“

Reservirter Platz: 2 Mark; nichtreservirter Platz: 1 Mark 50 Pf.
Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger höherer Lehranstalten und Pensionäre: 1 Mark.

Der Curdirector: F. Heyl.

Sprudel.

Montag den 14. Januar a. c.:

Erste General-Versammlung

im grossen Saale des Hôtel Victoria.

Saaloöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité's: 11 Min. nach 8 Uhr präcise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet, nur durch Mitglieder: 4 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 12. Januar Abends bei Herrn Carl Spitz Langgasse 37a einzureichen, Vorträge daselbst anzumelden.

4787

Der kleine Rath.

Villa Nizza (Leberberg 6)

Familienpension, Bäder im Hause, schöner schattiger Garten. 4381

Eine Dame wünscht ihre freie Zeit mit Correspondiren o. als Gesellschafterin zu verwerthen. Näh. Stiftstrasse 24, part. 4790

Salons und Speisesäle. Da kam eine Einladung für den Weihnachtsabend, die er schlechterdings nicht ausschlagen konnte. In einiger Verlegenheit trat er ohne Glatze vor die Hausfrau, die zwar nach vielen Seiten in Anspruch genommen war, aber trotzdem sofort etwas Ungewöhnliches an seiner Erscheinung bemerkte. „Was ist denn mit Ihnen geschehen?“ interpellirte sie ihn. „Sie kommen mir heute etwas verändert vor; ich kann aber nicht darauf kommen, was es ist.“ In dieser höchsten Bedrängnis fasste sich der Künstler rasch und sagte: „Ach, es ist nichts, ich habe mir nur die Haare schneiden lassen.“ — „In der That, das wird's sein“, entgegnete die Dame beruhigt, und ihr Gast war gerettet.“

Allerlei.

Brennende Billardbälle. In einer Wirthschaft zu Altona wurden die anwesenden Gäste dadurch erschreckt, dass, als zwei Herren daselbst Billard spielten, plötzlich zwei Bälle beim Zusammenstoss in Brand geriethen und auch das Billardtuch anbrannten. Der Wirth hat einen Satz dieser Bälle zur Aushilfe angeschafft, weil er seine Elfenbeinbälle gegenwärtig abschleifen lässt. Die dafür gelieferten Bälle bestehen aus Hartgummi mit einem glatten Ueberzug, anscheinend Celluloid; sie sind einem Chemiker zur Untersuchung übergeben worden, da abgeschälte Theile dieser Glasur, an ein brennendes Streichholz gehalten, wie Schiessbaumwolle aufblodern.

In's Kloster. Aus der Pariser Gesellschaft schreibt man: Nachdem erst vor einigen Wochen ein Marquis, der vor einem Jahre seine vermögende, von ihm angebetete Gattin und vor einigen Monaten sein einziges Kind durch den Tod verloren, der Welt entsagt hat und in den Orden der Barfüssermönche eingetreten ist, haben nunmehr auch zwei bekannte Pariser Damen der grossen Welt den Schleier genommen. Es sind dies

„Deutscher Keller.“

Frisch eingetroffen:

1^{er} Holl. Austern per Dutzd. Mk. 2.

Spaten-Bräu von **Gabrl. Sedlmayr, München.**

Pilsener Bier aus dem **Bürgerl. Bräuhaus Pilsen.**

Diners à part à Couvert Mark 2. —.

Soupers à part „ „ „ 1. 20.

Rheinbahnstrasse.

4792

Gesucht

z. 1. April nach Bad Ems für Jahres- oder Saisonstelle eine **gebildete Haushälterin** gesetzten Alters.

Nur kräftige, in Küche und Haus erfahrene, an Selbstthätigkeit und gewissenhafte Unterordnung unter die feste Disciplin eines grossen Haushaltes gewöhnte, durchaus zuverlässige Damen mit und ohne Sprachkenntnisse, auch solche, welche bereits grössere Privat-Hotels selbstständig geführt haben, wollen ihre Meldung nebst Zeugniscopien an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., unter B. 1310** gelangen lassen. 4788

Villa „Prince of Wales“,

Frankfurterstr. No. 16.

FAMILIEN-PENSION Family-Pension. 4687

Möblirte Villenwohnung

4709 mit Küche, dicht am Curhause und Park. Sechs Zimmer Mansarde &c. Näheres **Grünweg 4.**

Hotel & Restaurant zum „Hahn“

15 Spiegelgasse 15.

Neu und comfortabel eingerichtet. Einfachsten kräftigen Mittagstisch, garantirt reine Rhein- und Bordeaux-Weine zu den mässigsten Preisen.

Logis von Mark 1.50 an. Pension das ganze Jahr.

4789 **H. Zimmermann.**

100 f. Visitenkarten v. M. 1.50 an

H. W. Zingel

Kleine Burgstrasse No. 2

Hof-Lithographie

Buch- & Steindruckerei

Papierlager

Monogrammen-Präge-Anstalt.

Friedrichstrasse 2,

4785 **erste Etage,**

gleich am Curpark,

Comfortable möblirter Salon und

1 resp. 3 Schlafzimmer zu verm.

Mit oder ohne Pension.

Tageskalender.

Freitag den 11. Januar 1884.

Curhaus.

7 1/2 Uhr: Cyklus-Concert (Frau Clara Schumann).

die Comtesse de Picardan und die Baronin Bessonde de Saint-Polignan, zwei Damen, die sich allerdings stets eine geradezu schwärmerische Frömmigkeit ausgezeichnet haben. Die Beiden sind in das Kloster der Clarissen in Alençon eingetreten, ein Orden, welcher an seine Bekennerinnen die härtesten Anforderungen stellt. Die Ceremonie hat mit grosser Feierlichkeit stattgefunden und der Bischof de Sées reichte selbst den beiden Frauen den Schleier dar, der sie fortan von der Aussenwelt trennt. Das Schleiernehmen scheint übrigens in die Mode zu kommen, denn man spricht davon, dass auch Mademoiselle Roussel, eine ehemalige Schauspielerin des Odéon-Theaters, sich in die Einsamkeit des Klosters zurückziehen will. Schon seit längerer Zeit hatte diese Künstlerin, welche sich auch als Schriftstellerin versucht, dem Theater entsagt und zog in der Provinz umher, wo sie öffentlich Vorträge hielt und selbstverfasste Gedichte deklamirte, die einen religiösen Mysticismus athmeten. Mademoiselle Roussel, die in Folge ihres exaltirten Wesens wiederholt mit den Behörden der Regierung in Konflikt gerathen ist, soll in letzter Zeit in grosser Noth gelebt haben.

— Jemand empfiehlt einem Cavalier einen Kutscher. „Was hat der Mann für ein Temperament?“ fragt der Cavalier den Verdinger. „O“, antwortet dieser, „er ist sanft wie ein Lamm. Nicht einmal ein Kind könnte er umbringen.“

Meteorologische Beobachtungen des Curvereins.

Wiesbaden,	Barometer (Millimeter)	Thermometer (Celsius)	Relative Feuchtigkeit
9. Jan. 10 Uhr Abends	765.5	+ 6.2	89 %
10. „ 8 „ Morgens	765.7	+ 6.5	86 „
1 „ 1 „ Mittags	765.7	+ 8.0	75 „

9. Jan. Niedrigste Temperatur + 0.8, höchste + 6.5, mittl. + 4.2.

Allgemeines vom 10. Januar. Gestern Mittag bedeckt, zeitweise feiner Niederschlag, still; Nachts ziemlich warm; heute Morgen bedeckt, still, gegen Mittag etwas aufgeblit.

Maier.

Für die Redaction und Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Druck und Verlag von Carl Ritter.